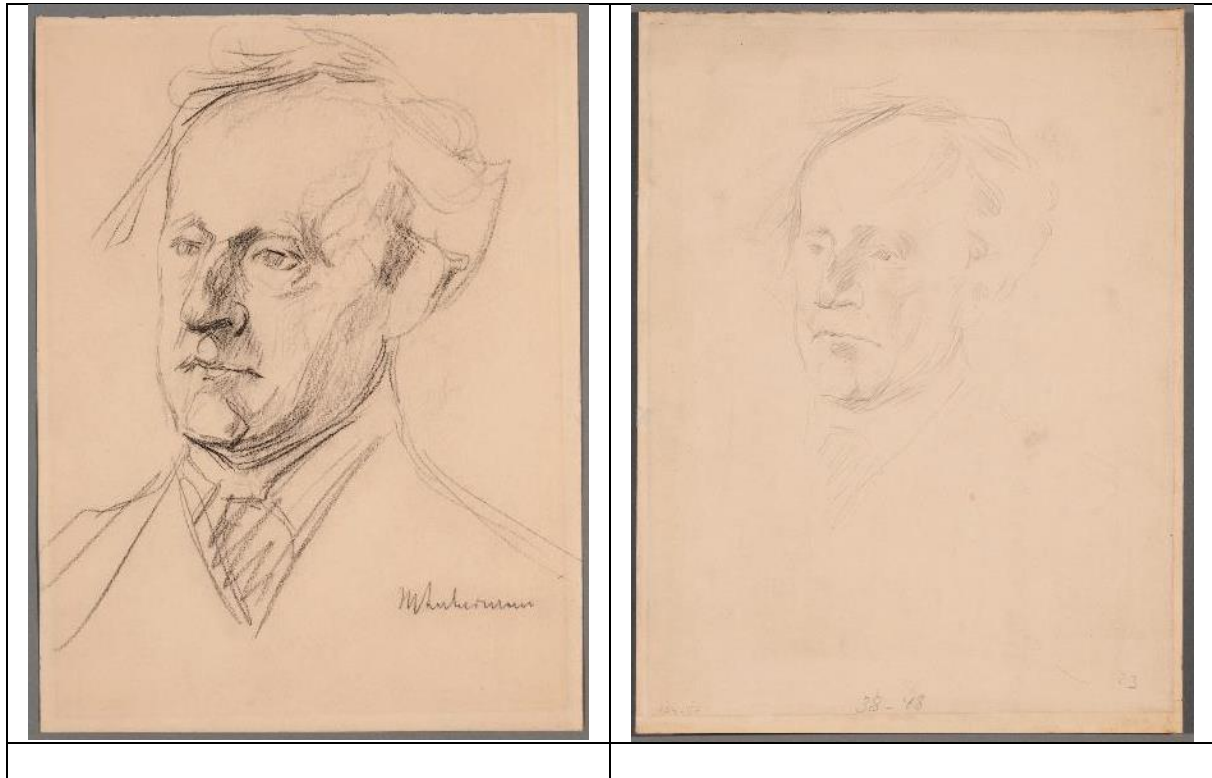


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu Max Liebermann, *Porträt Gerhard Hauptmann*

Nathalie Neumann

Object Details



1. Daten

Künstler	Max Liebermann
Titel	Gerhard Hauptmann
Alternativer Titel	/
Maße	320 x 243 mm
Technik	Kohlezeichnung (recto), Bleistiftzeichnung (verso)
Signatur	Unten rechts signiert: MLiebermann
Datierung	ca. 1912
Rückseitenbefund	Rückseitig Zeichnung in Bleistift „Gerhard Hauptmann“; links unten „154_57“ in Bleistift (Salzburger Team ?) Mittig in Bleistift „38_48“, rechts unten , schräg gesetzt „23“
Vorderseite	Signatur
Bestand	Salzburg
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	533063

2. Literatur

LITERATURE (in chronologischer Reihenfolge übernommen von ORE, in rot neue Referenzen)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Rosenhagen, Hans. Liebermann: Mit 115 Abbildungen nach Gemälden und Zeichnungen. Bielefeld/ Leipzig: Velhagen & Klasing, 1900. Not listed	cat. rais
Hancke, Erich. Max Liebermann: Sein Leben und seine Werke. Berlin: Bruno Cassierer, 1914. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Ausstellung zum 70. Geburtstage des Künstlers. Königliche Akademie der Künste, Berlin, July–August 1917. Not listed	exh. cat
Friedländer, Max J., ed. Max Liebermanns Graphische Kunst: Mit 98 Abbildungen. Vol. 1. Dresden: Ernst Arnold, 1920. Not listed but a similar drawing of Gerhart Hauptmann	cat. rais
Max Liebermann: Bilder Aquarelle Pastelle. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, January–February 1923. Not listed	exh. cat
Ausstellung Max Liebermann im Zürcher Kunsthaus : Juni-Juli 1923 : vollständiges Verzeichnis der ausgestellten Werke, [Zürich] : Verl. der Zürcher Kunstgesellschaft, 1923 (darunter 400 Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung David Lederer) Not listed	exh. cat
Schiefler, Gustav. Max Liebermann: Sein graphisches Werk. 3rd edition, Berlin: Bruno Cassirer, 1923. Not listed (4 th advanced edition of 1991 also examined, not listed) But several similar drawings of Gerhart Hauptmann are listed.	
Friedländer, Max J. Max Liebermann. Berlin: Propyläen-Verlag, 1924. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Pastelle Zeichnungen Graphik. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, February–March 1924. Not listed	exh. cat
Ausstellung von 80 Pastellen : zum 80. Geburtstag von Max Liebermann ; bei Bruno Cassirer, Berlin 1927 not listed	exh. cat
Max Liebermann: Werke aus Frankfurter Privatbesitz. Exh. cat., Galerien Goldschmidt & Co., Frankfurt am Main, December 1927. Not listed	exh. cat
Ostwald, Hans. <i>Das Liebermann-Buch: mit 270 Bildern von Max Liebermann</i>. Berlin: Paul Franke, 1930. Not listed	Mono.
Kurth, Willy. Max Liebermann. Potsdam: Eduard Stichnote, 1949. Not listed	cat. rais
Scheffler, Karl. Max Liebermann. New and rev. ed., Wiesbaden: Insel-Verlag, 1953. Not listed	cat. rais
Max Liebermann 1847–1935. Kunsthalle Bremen, 1954. [no. 164]	exh. cat
Max Liebermann. Niedersächsische Landesgalerie Hannover, Kunstverein Hamburg, Kunstverein Düsseldorf, Kunsthalle Bremen, 1954.	exh. cat

Max Liebermann und sein Kreis: Grafik der Berliner Sezession. Zeichnungen, Lithographien, Radierungen. Exh. cat., St. Annen-Museum Lübeck, 1971/1972. Not listed	exh. cat
Max Liebermann in Hamburg: Eine Ausstellung der Hamburger Kunsthalle im B·A·T-Haus vom 14.02. bis 31.03.1968. Exh. cat., Hamburg: Adam Curtze, Graphischer Betrieb, 1968. Not listed	exh. cat
Meißner, Günter. Max Liebermann. Leipzig: E.A. Seemann Verlag, 1974. Not listed	cat. rais
Max Liebermann in seiner Zeit : eine Ausstellung der Nationalgalerie Berlin, Haus der Kunst, München, Katalog: Sigrid Achenbach, Matthias Eberle. Red.: Michael Pauseback] München (Prestel), 1979. Not listed	Mono
Schiefler, Gustav. Max Liebermann: sein graphisches Werk: The Graphic Work 1876–1923. 1st ed., Berlin: Bruno Cassirer, 1923; 4th ed., rev. and enl., San Francisco: Alan Wofsy, 1997. Litho Hauptmann Nr. 152	cat. rais
Max Liebermann : 1847 - 1935 ; Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien / Matthias Eberle, München : Hirmer, 1995-1996 Not listed	Mono.
Historical photographs	No
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 1128, April-May 2015	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	Sales ledger 1937–41: 4 May 1940 [no. 87] 11 September 1941 [no. 113] 4 Zeichnungen, Fam Mahrling (?), korrigiert in Dr. A. Basch, Amsterdam 12 September 1941 [no. 122] Sales ledger 1937–?: 4 May 1940 [no. 1321] 12 September 1941 [no. 1461] 4 Zeichnungen, 1 Skizzenbuch 22 September 1941 [no. 1461]
Korrespondenz	According to finding aid: 11 July 1946 [vol. 10, fol. 338ff.] Reemtsma 4 October 1946 [vol. 12, fol. 481] October/November 1946 [vol. 10, fol. 252ff.] Paintings and drawing by Liebermann which were bought by Theo Hermsen in Paris: „Zeichnungen und 2 Pastelle“ [see attached files]

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Ankäufe Gurlitt, Sammlung Haberstock, ERR	Kein Treffer
AdK, Berlin	Bildarchiv Max Liebermann	Kein Treffer
AN Paris	Archives Rosenberg, Exportlizenzen Hermsen	Kein Treffer
Kunsthalle Bremen, Archiv	Ausstellung Liebermann in Bremen 1954	
Landesmuseum Hannover, Archiv	Ausstellung Liebermann in Hannover 1954	

MAE Paris	Fotoalben OBIP	Kein Treffer
Musée d'Orsay, documentation	9 Dossiers Max Liebermann	Kein Treffer
BSB, München	Erhard Göpel Archiv	Kein Treffer
Nationalarchiv Wroclaw	Akten: ("Confiscation of Jewish property"), from the Administration Breslau (registration, expropriation and Aryanization of Jewish property; Jewish art collections 1939-1942) and from the Provincial administration of Silesia ("Reichkartell Bildende Künste"; "Reichskulturkammer")	Kein Treffer
Nationalmuseum Wroclaw (dokumentation)	Lagerlisten jüdischer Sammlungen, etc.	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Liebermann, Gerhart Hauptmann		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	237923	Mögliche Treffer ⁱ	108 Blatt Max Liebermann, Slg. Dr. Gustav & Clara Kirstein
	280011		36 Zeichnungen BADV
	280012		19 Zeichnungen BADV
	304726		Estella ¹ Katzenellenbogen: 5 Zeichnungen Liebermanns
	475568		12 Zeichnungen BADV
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB		viele Treffer	Ohne Details
DHM DB		Kein Treffer	
RBS		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	
EK DB		/	
Fold3		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.)		Kein Treffer	
DB Heinemann			

6. Anfragen

Margarete Nouwen	Einschätzung
Sigrid Achenbach	Einschätzung
Volker Braun	Briefe Liebermanns mit Gurlitt Bezug
Dagmar Lott-Reschke M.A. ERNST BARLACH HAUS STIFTUNG HERMANN F. REEMTSMA	Reemtsma Archiv
Fotoarchiv Kunsthalle Hamburg	Derzeit geschlossen
Staatsarchiv Hamburg	Fotos Franz Rempel, der für die HH Kunsthalle, Reemtsma und Gurlitt Kunstwerke fotografierte

¹ laut VdB Ester/Esther [Anmerkung der Projektleitung, 26.08.2019]

Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg	Fotoarchiv Franz Rompel (nur Industrie)
---	---

7. Sonstige Quellen

Berliner Börsen Curier	Kein Treffer
------------------------	--------------

8. Zuschreibung

Das Studienblatt mit jeweils einem Herrenporträt in Kohle auf der Vorderseite und in Bleistift auf der Rückseite ist links unten signiert und wird dem Künstler Max Liebermann (1847-1935) zugeschrieben.² Es zeigt den bekannten Schriftsteller Gerhart Hauptmann (1862-1946), den Liebermann mehrfach porträtierte zunächst 1892 in Pastell, wofür er 1895 den 1. Preis bei der Internationalen Kunstausstellung in Venedig erhielt. Das zweite große Porträt Hauptmanns in Öl befindet sich heute wieder in der Hamburger Kunsthalle und wird auf 1912 datiert; in diesem Jahr erhielt der gerade 50-jährige Hauptmann den Nobelpreis für Literatur. Hauptmann und Liebermann kannten einander auch persönlich seit 1889. Seit 1905 war Hauptmann Mitglied der Berliner Sezession, der Liebermann als Präsident vorstand. Während die Porträts von 1912 aus Anlass des 50. Geburtstages und der Verleihung des Nobelpreises an Gerhart Hauptmann repräsentativ sind, konzentrierte sich der Maler 1922 auf die Dynamik von Kopf und Haaren.

Liebermann schrieb 1912 an Alfred Lichtwark über Gerhart Hauptmann: „einen schöneren Kopf gibt's kaum.“ Ein weiteres Brustbild des Dichters im Alter von 60 Jahren bereitete der 75jährige Max Liebermann in einer Ölstudie vor und variierte sie in zwei weiteren kleineren Lithografien. Dabei konzentrierte er sich 1922 auf die Dynamik von Kopf und Haaren..

Da Liebermann die Motive seiner größeren Ölgemälde in zahlreichen Zeichnungen und Pastellen vor Ort erfasst, lassen sich seine Studien den entsprechend datierten Gemälden zuordnen. Das hier verhandelte Werk wird daher motivisch auf 1912 datiert. Die Kohlezeichnung diente wiederum als Vorlage für eine weitverbreitete Lithographie Hauptmanns (1913).

Liebermann gelingt es hier im Brustbild den charakteristischen Kopf Hauptmanns, seine hohe schmale Stirn mit einigen widerspenstigen Strähnen des Haupthaars in wenigen Strichen festzuhalten.

Die Arbeitsweise ist für beide Ausführungen des Blattes schnell und sicher.

Die hohe Qualität der Arbeit lässt vermuten, dass auch dieses Porträt zu einem Konvolut gehört.³

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich das Blatt „Gerhart Hauptmann“ im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Auf der Eigentumsliste, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab, erwähnt er eine Gruppe von Zeichnungen Liebermanns.⁴ Auch in seinen Geschäftsbüchern erwähnt er den An- und Verkauf von 4 Zeichnungen Liebermanns, sowie eines Skizzenbuches für September 1941.

Im ausführlichen Bericht zu den weiteren 70 Werken Liebermanns in der Sammlung Gurlitt erwähnt die Autorin, dass Gurlitt mit Liebermann im Kontakt stand und durchaus in dessen Korrespondenz als *weißer Rabe* Erwähnung findet. Es kann also nicht ausgeschlossen werden, dass Gurlitt tatsächlich vor 1933 Blätter des berühmten Meisters für seine private Sammlung erwarb.

² Die beiden Spezialistinnen für Max Liebermann haben jeweils die Authentizität der Arbeit und der Signatur unter Vorbehalt der Begutachtung durch eine Fotografie bestätigt, wofür ich hier herzlich danke.

³ [Die Spezialistin] hat diese These unterstützt.

⁴ <https://www.fold3.com/image/269983536>

Für Kunstwerke, mit denen er handelte, besaß Gurlitt i. A. fotografische Reproduktionen. Zwar befinden sich noch für einige Werke Liebermanns einige Reproduktionen im Nachlass, die mit den Stempeln von Museen oder Fotografen versehen sind, doch sein Fotoarchiv ist nicht mehr vollständig. Bei aus Museen beschlagnahmten Werken, scheint Gurlitt auch das entsprechende Foto erhalten zu haben (Hamburg, Stettin). Auch der Nachlass des für ihn tätigen Fotografen Franz Rompel (1866-1943) hat sich nur in Teilen in Hamburg erhalten. Rompel, der auch für die Hamburger Kunsthalle, sowie für die Firma und Familie Reemtsma fotografierte, starb 1943 bei einem Luftangriff, bei dem auch sein Fotoarchiv zerstört wurde.⁵

In seinen Briefen nach dem Krieg zur Klärung des Vorbesitzes von Kunstwerken, bestätigt Gurlitt einem seiner besten Kunden Hermann Reemtsma (1892–1961), dass die bei ihm gekauften Liebermann Werke nicht aus Frankreich stammten. Doch das hier verhandelte Werk befand sich zu keinem Zeitpunkt in der Sammlung Reemtsma oder wurde dem Sammler auch nicht angeboten.

1954 konzipierte der Direktor des Landesmuseums Hannover, Ferdinand Stuttmann (1897-1968) eine rehabilitierende Gedächtnisausstellung zu Ehren Max Liebermanns, die anschließend von den Kunsthallen Bremen und Hamburg übernommen wurde. Gurlitt in Düsseldorf engagierte sich parallel und bot dann eine weitere Ausstellungsübernahme an. Dabei ergänzte er die Auswahl um zahlreiche weitere Werke darunter 100 Zeichnungen. Das hier besprochene Werk war nachweislich in Bremen (Nr. 164) ausgestellt. Während die Archive der Kunstmuseen Bremen und v.a. Hannovers eine Fülle von Informationen zum jeweiligen Vorbesitz der ausgestellten Liebermann'schen Werke geben, hält sich Gurlitt als Eigentümer völlig bedeckt. Es gibt nur Korrespondenz zu Formalien, alles Weitere wurde wahrscheinlich telefonisch oder persönlich besprochen.⁶ Allerdings erscheint erstaunlich, dass er während der vier Ausstellungsstation ein Pastell „Reiter am Strand“ aus dem Besitz Dr. Conrad Doebbekes zurückzieht und verkauft haben soll. (Anlage 1) Die Beziehung zwischen Gurlitt und dem „Sammler“ Conrad Dr. Doebbeke aus Berlin ist noch nicht aufgearbeitet. Beide verfügten über Kunst aus beschlagnahmten Sammlungen, die sie verkauften und gegenseitig vermittelten.⁷ Beide standen mit dem Kunsthistoriker Cornelius Müller-Hofstede (1898-1974), der die Breslauer Kunstsammlungen von 1934-1944 betreute, und der in dieser Funktion indirekt an Schätzung, Beschlagnahme und direkt am Verkauf jüdischer Kunstsammlungen beteiligt war. Leider ergab auch die Prüfung der Archivlisten im Nationalarchiv und des Nationalmuseums in Wroclaw keine Erkenntnisse zum Vorbesitz.⁸

10. Ansprüche anderer Eigentümer

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nicht erwähnt. Andererseits war der produktive Künstler Max Liebermann großzügig, und seine Papierarbeiten fanden vor 1933 weite Verbreitung v.a. in Deutschland. Bei der Auflösung der jüdischen Sammlungen und durch Zwangsversteigerungen erfuhr der Kunstmarkt ab 1933 ein großes Angebot seiner Werke, das allerdings wegen der Verfemung des Künstlers durch die Nationalsozialisten teilweise nur indirekt gehandelt werden konnte. Allein der Hinweis auf Maße oder Motiv sind keine ausreichenden Kriterien zur eindeutigen Bestimmung der Provenienz eines Blattes, da der Künstler zahlreiche Skizzen, Zeichnungen und Vorstudien in Öl oder Pastell zu seinen Gemäldemotiven festhielt. Kleinere Arbeiten auf Papier wiederum wurden selten ausgestellt, und gelangten praktisch nicht an die Öffentlichkeit oder zur Publikation, was die rückführende Zuordnung erschwert.

Die Suchmeldungen der Familien Nahm, Kirstein und Katzenellenbogen konnten aufgrund fehlender Details nicht mit dem hier verhandelten Werk abgeglichen werden.

⁵ Die Industriefotos Rompels für die Firmen Reemtsma haben sich im Hamburger Museum der Arbeit erhalten, dessen Mitarbeiter ich herzlich für die Informationen danke.

⁶ Dank gebührt hier [den Archivmitarbeiterinnen aus] (Hannover) und (Bremen) für beste Betreuung in den Archiven.

⁷ Stefan Koldehoff: Die Bilder sind unter uns, Berlin 2014, S. 169 ff.

⁸ Mit herzlichem Dank an die Kollegin [des Projekts „Provenienzrecherche Gurlitt“] für ihre Recherche in Wroslaw.

11. Fazit

[...]

Spätestens 1954: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf (Ausstellungskatalog Bremen)

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt⁹

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1944 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst [=Ampelsystem: gelb].ⁱ

12. Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Schreiben der Bremer Kunsthalle an die Niedersächsische Landesgalerie, Verkauf
Doebbeke

13. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

⁹ Bereinigung am 20.11.2017 durch Projektleitung.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlage 1 Schreiben der Bremer Kunsthalle an die Niedersächsische Landesgalerie, Verkauf Doebeke



Das Pastell „Reiter am Strand“ Slg. Doebeke wurde während der Ausstellungen von Gurlitt verkauft.

ⁱ Ergänzung am 20.11.2017 durch Projektleitung.